

ÖBPB Martinsheim Mals
Alten- und Pflegeheim

56

Ausgabe
Herbst 3/2015



Heimblatt





Martinsheim Mals
Öffentlicher Betrieb für Pflege- & Betreuungsdienste

Alten- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 10
39024 Mals

Tel. 0473 843200
info@martinsheim.it
www.martinsheim.it
facebook.com/martinsheimmals

© 2015 ÖBPB Martinsheim
Herausgeber
ÖBPB Martinsheim

Redaktionsteam
Norbert Punter
Brunhilde Pritzi
Michaela Moriggl
Alexander Erhard
Markus Reinstadler
Sara Trafoier
Katja Gurschler

Titelbild:
Stilleben
von Cindy Kaserer, Schluderns

Fotografie
Mitarbeiter des ÖBPB Martinsheim,
Alexander Erhard

Layout
Alexander Erhard

Vergelt's Gott für die Texte und Bilder.



Besuchen Sie uns

Ab sofort finden Sie uns auch auf facebook.com/martinsheimmals

Wir freuen uns auf viele Freunde und werden regelmäßig Neuigkeiten posten.

Aktivitäten

Sommergrillfest
Ausflug nach Paflur
Ausflug nach Schleis
Räumungsübung

.....

Informationen

Rezeptseite
Unterstützung durch die Raika
Rezept der Saison
Neues Zuhause für Flüchtlinge

.....

Geschichten

Lebensbiografie
Seniorenmeisterschaft
Interview Bürgermeister
Rätsel und Witze

....

Mitarbeiter

Mitsommerfest
Mitarbeiter-Interview
Neue Gesichter
Hochzeitsglocken

.....

Geburtstage 26

Neu 26

Verstorbene 27



Vorwort der Präsidentin Dr. Daniela di Pilla

Viele Veranstaltungen haben den Alltag unseres Hauses im Sommer bereichert. Ich nenne nur einige, die „Gelatirunden“, das Mitarbeiter-Festl und ganz vorne dran das große Sommergrillfest am 8. August. Wie wir alle noch in bester Erinnerung haben, hat es am Abend zuvor einen Wolkenbruch gegeben und einen Sturm. Die mühevollen Arbeit, die Zelte aufzustellen für das große Fest, wurde innerhalb von Minuten buchstäblich vom Winde verweht... Aber nach dem anfänglichen Schock wurde gleich angepackt und an das Herrichten und Aufstellen neuer Überdachungen gedacht. Es hat sich zum erneuten Male gezeigt, wie Mitarbeiter des Martinsheimes anstandslos gleich an Ort und Stelle waren und tatkräftig mitgeholfen haben, so dass das Fest wiederum ein voller Erfolg werden konnte. Ich habe zwar allen schon Danke gesagt, aber es ist nie genug gedankt, deshalb nochmals von ganzem Herzen DANKE! Einen Dank gebührt auch den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr von Mals! Das Fest selber war wieder so schön und voller Liebe und Freude gestaltet! Lasst mich an dieser Stelle meinem Vize Christian Folie auch ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen für die Moderation des Tages. Und ganz toll war natürlich auch, dass die anderen Verwaltungsräte mitgefeiert haben: Lorenz Waldner, Karoline Gasser Waldner und Roland Peer. Das Mitarbeiter-Festl als gelebtes Zeichen des Dankes war rundum gelungen. Es wurde gegessen, gelacht und... getanzt! Unsere Direktorin Roswitha hat gekonnt das Tanzbein geschwungen! Zu guter Letzt: Die Seniorenmeisterschaft in Naturns war ein großer Erfolg. Und ganz zum Schluss noch etwas: Am 14. September fand bei uns im Mehrzwecksaal ein Informationstreffen zur bevorstehenden Ankunft der Flüchtlinge im alten Altersheim statt. Angekommen sind sie dann am 22. September.



Vom Winde verweht

Das heurige Sommergrillfest stand im Zeichen von heftigen Gewittern und extremen Sturmböhen in der Nacht von Freitag auf Samstag, den 8. August. Der Festplatz wurde durch das nächtliche Gewitter im wahrsten Sinne verwüstet. Insgesamt 13 Festzelte wurden völlig zerstört. Durch das rasche Helfen der Malser Feuerwehr und einigen Freiwilligen Mitarbeitern konnte der Festplatz jedoch wieder rechtzeitig hergerichtet werden und einem geselligen Sommerfest stand nichts mehr im Wege. Lediglich die „Zeltskelette“ im Park deuteten die Schäden an. Am Festtag selbst zeigte sich der Wettergott gnädig und so konnten viele Angehörige mit ihren Liebsten einen schönen Sommertag bei köstlichen Grillspezialitäten und einem üppigen Nachschibuffet genießen. Für Unterhaltung sorgte die Obervinschger Böhmsche, sowie einige Heimbewohner mit eigens einstudierten Sitztänzen.



Großes Sommergrillfest im Park



Wer sich das Video zum Sommergrillfest 2015 ansehen möchte, kann dies online auf Youtube tun. Dafür diesen Link im Internetbrowser eingeben: <http://bit.ly/1K7AmNq>

Auf nach Paflur

6 Hoch über dem Vinschgau

Anfang Juli fand bei sehr warmen Temperaturen der Sommerausflug für unsere Heimbewohner statt. Nach einer Wortgottesdienstfeier in unserer Kapuzinerkirche starteten wir mit Gottes Segen nach Tanas. Am Gasthof Paflur angekommen, wurden wir nach einer kurvenreichen Fahrt mit einem herrlichen Ausblick ins Tal belohnt. Gestärkt durch ein schmackhaftes Mittagessen, unterhielten wir uns beim Kartenspiel, stimmten einige Lieder an, machten einen kurzen Spaziergang oder ruhten uns aus. Von einem auftretenden Gewitter mit Blitz und Donner ließen wir uns nicht aus der Ruhe bringen und machten es uns in der Stube gemütlich. Bis zur Heimfahrt kam wieder der blaue Himmel zum Vorschein.

Ein großes Dankeschön geht an jene Mitarbeiter, die uns immer wieder in ihrer Freizeit bei den Ausflügen tatkräftig unterstützen und an die freiwilligen Musikanten Adolf und Trudi, die uns stets mit ihren Gitarrenklängen und Stimmen erfreuen.





v.l.n.r.: Karl Heinrich Kuntner und Dr. Werner Platzer (Obmann und Direktor Raiffeisenkasse Prad-Taufers), Dr. Daniela Di Pilla (Präsidentin des ÖBPB Martinsheim Mals), Dr. Markus Moriggl und Dr. Karl Schwabl (Direktor und Obmann Raiffeisenkasse Obervinschgau), Lorenz Waldner (Verwaltungsratsmitglied beim ÖBPB Martinsheim)

Unterstützung

Sponsorvertrag mit Raiffeisenkassen erneuert

Bei einem vorzüglichen Essen im Martinsheim am vergangenen 29. Juli, das Chefköchin Gerlinde mit ihrem Team in gewohnter Weise zubereitet hatte, wurde der Sponsorvertrag für das Heimblatt des Martinsheimes mit den Raiffeisenkassen Obervinschgau und Prad - Taufers erneuert. Zum Essen eingeladen hatten die Verantwortlichen des Heimes den Direktor und den Obmann der Raiffeisenkasse Obervinschgau, sowie jene der Raiffeisenkasse Prad – Taufers. Wir bedanken uns bei den Banken für die Unterstützung, die heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist! Einen Schönheitsfehler bedauern wir allerdings: Der Betrag wurde ein wenig gekürzt.



Zwetschgenkuchen

von unserer Backgruppe erprobt und beim Kaffeekränzchen verkostet

9

Zutaten:

Für den Teig:

2 Eier
75 g Butter
90 g Zucker
1 Prise Salz
90 g Mehl

Für Belag und Streusel

700 g Zwetschgen
100 g Butter
100 g Zucker
100 g Mehl
50 g gemahlene Mandeln
1 Tl Zimt

Außerdem:

Butter und Semmelbrösel
für die Form

Zubereitungszeit:

ca. 45 Minuten
(plus 35-40 Minuten Backzeit)



Den Backofen auf 225° vorheizen. Eine Springform einfetten und mit Semmelbröseln ausstreuen. Die Eier trennen und das Eiweiß steif schlagen. Bis zur weiteren Verwendung kalt stellen.

Die Butter in einem flachen Topf schmelzen und abkühlen lassen. Eigelb mit Zucker und Salz cremig rühren. Das Mehl unterrühren, anschließend die flüssige Butter einrühren. Den Eischnee daraufgeben und unterheben.

Die Zwetschgen waschen, trocknen und halbieren. Den Teig in der Form verteilen und die Zwetschgenhälften dachziegelartig darauflegen. Für die Streusel alle Zutaten miteinander verkneten und die Streusel über die Zwetschgen bröseln.

Den Kuchen auf der mittleren Schiene 35-40 Minuten backen.



50 Sommer reichen

Franz wurde am 17.03.1940 in St. Walburg im Ultental auf dem Oberegghof geboren. Nach ihm kam noch seine 5 Jahre jüngere Schwester Serafina zur Welt, die heute in Völlan lebt.

Schon sehr früh musste Franz auf dem elterlichen Hof mithelfen. Auf dem Hof gab es zahlreiche Tiere, besonders sind ihm aber die Hasen in Erinnerung geblieben. Sie haben sie gezüchtet und dann verkauft. Bereits mit dem 14. Lebensjahr ging er auf andere Höfe um als Knecht oder Hirte sein eigenes Geld zu verdienen.

Im Sommer war Franz immer auf verschiedenen Almen anzutreffen, rückblickend auf sein Leben, hat er 50 Sommer auf den verschiedensten Berghütten verbracht, in der Schweiz und in Südtirol. Nicht immer ist es ihm dort gut ergangen, die Arbeit als Hirte war oftmals sehr anstrengend und bei jeder Witterung musste er hinaus um nach seinen Tieren zu schauen. Viele Ereignisse sind ihm gut in Erinnerung geblieben, so z.B. musste er einmal einen Sommer lang jeden Tag zusammen mit den anderen Hirten Rosenkranz beten oder er musste manchmal in einem nassen Bett schlafen, da das Dach so undicht war. Am schlimmsten aber erzählt Franz, sind die Kälber in den Bergen: „Die gehen überall hin und passen nicht auf.“ Oftmals passierte es, dass es für die Kälber keine Hilfe mehr gab. Einige Sommer wurde Franz auch von Hunden begleitet.

In den Wintermonaten war er immer bei Bauern beschäftigt und so kam es, dass er 1976 nach Taufers kam. Ein Ult-



Im Bild links ist der Baustadlhof oberhalb Taufers erkennbar, die Fotos oben stammen aus den Archiven von Martin Fliri Dane und Reto Wiesler. Franz Pircher ist jener mit Bart und unten ein aktuelles Foto von Franz bei uns im Heim



ner hatte dort einen Hof „Baustodl“ gekauft und dort fand Franz eine Arbeit. Seine Arbeit war auf dem Hof sehr vielfältig: Pferde versorgen, auf den Äckern und Feldern arbeiten, Zäune aufstellen oder er ging in den Wald um Brennholz zu besorgen.

Im Sommer verbrachte er seine Zeit als Hirte in den Bergen und in den restlichen Monaten arbeitete er auf dem Hof.

Auf dem „Baustodl“ lernte er auch seine Rosa kennen, zusammen haben sie zwei Söhne, Elmar und Konrad.

2004 war Franz zum letzten Mal in den Bergen um als Hirte zu arbeiten. Er sagt: „50 Sommer reichen, Leit und Viechlan sein olm fein gwesn.“

Bald darauf begann für Franz keine schöne Zeit, er hatte starke Schmerzen im rechten Bein und es kam schließlich zu einer Amputation vom rechten Vorfuß.

Am 13.03.2014 kam Franz zu uns ins Altenheim. Seine Zeit verbringt er gerne auf dem Balkon, er genießt dort seine Zigaretten und mit dem Feldstecher blickt er in die Berge.

Er freut sich über die regelmäßigen Besuche seines Sohnes.



Nachmittagsausflug nach Schleis

„Schön war es!“ So die Aussage einer Heimbewohnerin, als wir am 26. August abends aus Schleis zurückkehrten. Jene Heimbewohner, welche nicht am großen Ausflug teilnehmen konnten, verbrachten einen abwechslungsreichen Nachmittag am Portahof. Es wurde gesungen, gelacht und Karten gespielt. Ein Stallbesuch, Heuduft und Spaziergänge in der Natur weckten alte Erinnerungen und boten Gesprächsstoff. Natürlich durfte auch die kulinarische Versorgung nicht fehlen. Hausgemachter Apfelmost und Holundersaft stillten unseren Durst. Die köstlichen Kuchen zum Kaffee mundeten unseren Bewohnern sehr. So war der Hunger beim Abendessen nicht mehr groß und mit dem Heuduft in der Nase war das Einschlafen besonders angenehm.





Neue Unterkunft für Flüchtlinge

13

Zur Zeit häufen sich die Pressemeldungen der nicht endenden Flüchtlingsströme nach Europa. Tausende Menschen sind auf der Suche nach einem besseren Leben. Auch in einigen leer stehenden Strukturen Südtirols finden Flüchtlinge ein vorübergehendes neues Zuhause. So bietet auch das „alte Martinsheim“ umbenannt in „Haus Ruben“, seit dem 22.09.2015 40 Flüchtlingen aus Nigeria ein zwischenzeitliches Dach über den Kopf. Für die Koordination und Betreuung wurde die Caritas beauftragt. Bei einem Informationsabend am 14.09.2015 im Martinsheim wurde den Malser Bürgern die Thematik Flüchtlinge näher gebracht. Bei einem Lokalausgang wurde uns Heimblattredakteuren klar gemacht, dass sich die jungen Männer und Frauen über jegliche Art von Animation oder Zeitvertreib seitens der BürgerInnen freuen würden.

Es könnten Spaziergänge, kleinere Bergtouren oder Dorfbesichtigungen unternommen werden. Man könnte mit ihnen Pilze sammeln oder Marmelade einkochen. Aktivitäten die unsere Kultur Nahe bringen und ein Anfreunden fördern. Weitere Details kann der Leiter der Struktur Herr Contegiacomo unter matteo.contegiacomo@caritas.bz.it oder 3497109837 oder direkt vor Ort in der Spitalstrasse Nr. 8 geben.

Meisterschaft

Ein Tag voller Begeisterung und neuer Eindrücke

Die Rede ist von der Seniorenmeisterschaft in Naturns am 2. September. 38 Heime landesweit nahmen daran teil.

Begonnen wurde mit einem Kegelspiel. Dabei belegte Arthur Pegger einen sehr guten 2. Platz, um den zwei Mal gekegelt werden musste. Danach ging es zu einem Parcours, der allen Teilnehmern Konzentration und ein gutes Reaktionsvermögen abverlangte. Und das ganze eben so schnell wie möglich! Es war beeindruckend, wie sehr sich alle bemühten und voller Begeisterung ihr Bestes gaben. In dieser Disziplin erlangte Leo Folie den dritten Platz als einer der Teilnehmer mit Gehhilfe.

Nach einem guten Mittagessen ging es weiter mit den Mannschaftsdisziplinen. „Hut aufsetzen und weiter reichen“ für die Heimbewohner und „Ein bisschen mehr weiterreichen“ (Hut, Schurz und Gummistiefel an- ausziehen und weitergeben) für die Heimmitarbeiter. Die Vinschger Heimbewohner belegten dabei den 1. Platz. Johann Stecher und Folie Leo bekamen beide einen Preis. Die Vinschger Heimmitarbeiter dagegen verloren haushoch. Unsere zwei Damen Katherina und Emma belegten bei den Wettbewerben zwar gute Plätze, gewannen ihre Preis aber beim Glückstopf. Glück gehört eben auch dazu!

Am späten Nachmittag begann es leider zu regnen. Dies war der Auftakt für eine leicht verfrühte Heimfahrt. Am Ende kehrten alle Bewohner und Mitarbeiter, müde und zufrieden zurück ins Martinsheim.





Unser Heim war mit fünf Bewohnern vertreten. Joos Katherina, Patscheider Emma, Folie Leo, Pegger Arthur und Stecher Johann waren die Teilnehmer des Martinsheims. Zwei Mitarbeiterinnen, Sabrina Niedermair und Gerti Platter begleiteten sie. In Empfang genommen wurden wir in Naturns von unserer Physiotherapeutin Katherina Platter, unserer Logopädin Caterina Murrone und vom VIZE-Präsidenten Christian Folie. Jetzt konnte es losgehen. Gekleidet waren wir alle einheitlich mit grünem Shirt und blauem Schurz.



Welchen Bezug bzw. Erfahrungen haben Sie zum Altersheim Mals?

Frank: Ich habe einen direkten Bezug zu dem Martinsheim, da ich Sachwalter von einer Heimbewohnerin bin. Da wir als Gemeinde eine Konvention mit dem Altersheim haben, ist es für unsere Bürger eine sehr sinnvolle und wertvolle Institution.

Noggl: Meine Tante war noch im alten Altersheim (Spital), die ich regelmäßig besuchte, dadurch konnte ich den Umzug in das neue Altersheim genau verfolgen. Die neue Einrichtung ist im Vergleich zum Spital mit größeren Räumlichkeiten ausgestattet und viel heller. Meiner Meinung nach ein gelungenes Projekt, das mir sehr gut gefällt.

Veith: Wir als Gemeinde haben einen besonderen Bezug, da das Gebäude zum Großteil der Gemeinde gehört und pflegen einen sehr guten Kontakt zu der Verwaltung. Auch ich selber habe einen Bezug zum Altersheim, da ich in dieser Gemeinde wohne, auch manchmal im Altersheim bin und einige Heimbewohner kenne. Für uns als Gemeinde und auch für mich als Bürgermeister ist es von großer Bedeutung, dass es diese Einrichtung gibt, die gut geführt wird und gute Mitarbeiter hat, womit die Bewohner sehr zufrieden sind, das hört man immer wieder.

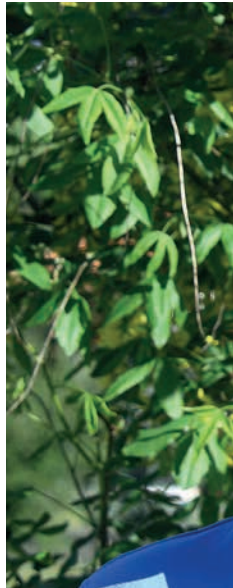
Gunsch Koch: Ich war schon bei der Planung, als die Konvention abgeschlossen wurde und bei der Einweihung als junge Gemeinderätin dabei. Es ist eine bekannte Einrichtung, die ich immer wieder gerne besuche.

Welche Meinung haben Sie vom Altersheim?

Frank: Es ist eine sehr gute und wichtige Einrichtung, die wir in der Zukunft immer mehr benötigen werden, da die Bevölkerung immer älter wird.

Noggl: Ein Altersheim ist eine sehr wichtige Einrichtung für die Senioren und die gesamte Bevölkerung. In Mals habe ich immer sehr freundliches Pflegepersonal vorgefunden, die kompetent und qualitativ arbeiten.

Veith: Meine Oma war eine Heimbewohnerin, die in diesem Haus sehr glücklich war. In diesem Haus herrscht ein Gefühl des Wohlbefindens, die Bewohner wirken zufrieden, es ist sehr hell, gepflegt und die Mitarbeiter sind sehr freundlich.





Bürgermeister



Gunsch: Es ist eine notwendige Einrichtung, die nicht mehr weg zu denken ist. Man muss als kleine Gemeinde froh sein eine Konvention mit einer Einrichtung zu besitzen, denn ein eigenes Altersheim zu finanzieren wäre nicht im Bereich der Möglichkeiten. Es ist besonders wichtig, dass die Bürger bei Notwendigkeit gut betreut werden.

Welche Ziele verfolgen Sie bezüglich dem Altersheim und Senioren in der kommenden Legislaturperiode?

Frank: Wir möchten noch einmal überprüfen, ob unsere Anzahl der Betten im Altersheim ausreichend sind oder ob wir diese aufstocken müssen. Eine Möglichkeit wäre noch, mit einem anderen Altersheim eine weitere Konvention abzuschließen. Es ist uns sehr wichtig, dass unsere Bürger bei Bedarf, die benötigte Einrichtung auch nutzen können. Betreutes Wohnen wäre ein weiterer Aspekt, den wir ins Auge fassen sollten.

Noggler: Wir als Gemeinde sind sehr froh, dass unsere Senioren bei Bedarf in das Altersheim von Mals gehen können, jedoch ist es je nach Fraktion eine große Entfernung. Da wir in der Gemeinde Graun schon 7 Altenwohnungen haben, die nicht vollständig besetzt sind, wäre es meine Vision, diese Räumlichkeiten als betreutes Wohnen für Senioren mit einer bestimmten Selbstständigkeit zu nutzen. Bei Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Martinsheim.

Veith: Die Gemeinde ist zuständig für die Erhaltung des Gebäudes. Weiteres arbeiten wir gemeinsam mit der Verwaltung daran, aus dem alten Altersheim (Spital) Altenwohnungen zu errichten und betreutes Wohnen zu ermöglichen.

Gunsch: In Taufers sind noch vier freistehende Altenwohnungen, die noch nie bezogen wurden. Es ist sicherlich ein großes Ziel, diese vollständig zu benutzen, damit die Bürger auch vor dem Eintritt ins Altersheim eine Möglichkeit haben, so lange wie möglich im Dorf zu bleiben. Es ist ein Ziel, dass die Bürger früh genug an die Seniorenwohnungen denken und wahrnehmen.

Für den Ernstfall gerüstet



Räumungsübung

Für den Ernstfall gerüstet...

19

... sind das Weiße Kreuz des Obervinschgaus und die Freiwilligen Feuerwehren von Mals und den umliegenden Fraktionen. Bei einer sogenannten MANV- Übung am 19.09.2015 wurde ein Brandeinsatz im Dachgeschoss des Martinsheims mit Bergung und Erstversorgung von zahlreichen Verletzten erprobt. Einige Heimbewohner, Freiwillige und Mitarbeiter des Martinsheims wurden ins Geschehen eingebunden, sämtliche Atemschutzträger der Feuerwehren und die „Weißen“ konnten ihr Können unter der Aufsicht von Beobachtern unter Beweis stellen. Nach einer kurzen Nachbesprechung und Dankesworten über die erfolgreiche Übung seitens der Vereine wurden die ca 110 Beteiligten noch vom Martinsheim verköstigt. Allen Mitwirkenden sei nochmals aufrichtig gedankt.



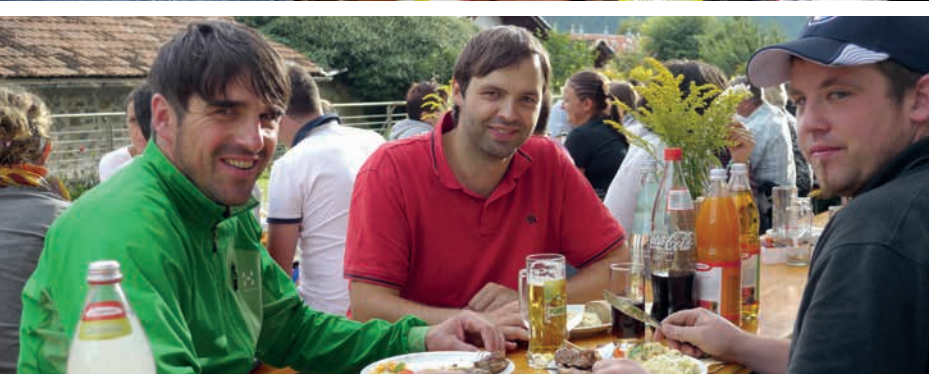
Mitsommerfest

20 **im Park des Martinsheims**

Ende August lud die Heimverwaltung zu einem Mitsommerfest ein. Alle Mitarbeiter und ihre Partner inklusive Kinder waren dazu herzlich eingeladen. Der Spätsommerabend im Park wurde von Felix und Walter musikalisch umrahmt. Zu Grillspezialitäten, konnte man sich am Salat- und anschließend am Nachtischbuffett bedienen. Alles liebevoll vorbereitet vom Küchenteam mit Gerlinde und zubereitet von unserem Hausmeister Karlheinz. Die Partner der Mitarbeiter fanden die Initiative gut, was die zahlreiche Teilnahme am Fest bewies. Auch eine Delegation der Malser Feuerwehr war zum Fest geladen, hatten sie uns doch Anfang des Monats geholfen, den Festplatz für das Sommergrillfest nach dem Gewitter schnellstmöglich wieder aufzubauen.

Ein aufziehendes Gewitter zwang die Festgesellschaft zum Rückzug in den Partykeller, wo der Abend fröhlich ausklang.

Das OK-Team rund um Norbert, Markus und Alex freute sich auf den Rückhalt der Verwaltung und es wurde ihnen auch fürs kommende Jahr zugesichert, ein ähnliches Fest zu finanzieren. Vergeltsgott!





Opa zu seinem Enkel: „Zu Weihnachten bekommst du ein Buch. Welches hättest du denn gerne?“ Enkel: „Dein Sparbuch.“

„Oma, Oma, unser Baby klappert mit den Zähnen!“, ruft Lieschen ganz aufgeregt. „Un-sinn, Kind! Das Baby hat doch noch gar keine Zähne!“ – „Aber Oma, es klappert mit deinen!“

Zwei Omas gucken sich einen Boxkampf im Fernsehen an. Da geht der eine Boxer zu Boden. Der Ringrichter fängt an zu zählen: „1...,2...,3...“ Sagt die eine Oma: „Der steht nicht auf! Den kenne ich aus dem Bus.“

Nach der Untersuchung sagt der Arzt zum Ehemann: „Ihre Frau leidet an einer Stoffwechselerkrankung.“ „Ich weiß“, sagt der Ehemann unbeeindruckt, „jede Woche braucht sie drei neue Kleider“.

Finden Sie hier Dinge, die man essen oder trinken kann.
Suchrichtungen: →↓

M I N E R A L W A S S E R I N O G
 I R A W E F I S C H A J X D M D K
 L W L C I B I I K A F F E E X E A
 C N W X S X H P F P T N K H K F R
 H T M L K Ä S E L T U O B S T B T
 F U C N L I M O E P A K M A X U O
 W W S N S H Z R I T Z U B Z D T F
 Z K L U P T F H S F X C Q D D T F
 Y A E D C O L A C I R B K M S E E
 H K L E R M O E H D T Q P G W R L
 O A Y L A N P T G D M S C R U I N
 N O U N D J J V A X N B Z Z R R F
 I P S A L A T T P U U R Z C S H W
 G T Z C E Q X S F F I O S W T S E
 Y E H O R Q B I E R M T O R T E I
 V E Q N B Q I Z L B R Ö T C H E N
 B A N A N E P S C H N A P S E I S





War Sozialbetreuer immer schon dein Traumberuf?

Melanie: Ja, als ich mein erstes Praktikum absolviert habe, wusste ich, dass ich in diesem Beruf meine Erfüllung finde. Ich finde es als große Ehre Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Ramona: Ja mir macht es sehr viel Freude mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten, vor allem die Arbeit in einem Altenheim gefällt mir sehr gut. Ich bin dankbar und schätze jede Begegnung mit unseren Heimbewohnern.

Urlaub am Meer oder in den Bergen?

Melanie: In den Bergen!

Ramona: In den Bergen des Vinschgaus.

Drei Dinge, die du auf eine einsame Insel mitnimmst?

Melanie: Ein gutes Buch, ein Feuerzeug und meinen Hund

Ramona: Meinen Hund, gutes Essen, ein Rückflugticket :-)

Was ist dein Leibgericht? Was sind deine Hobbys?

Melanie: Ich esse gerne Pizza und mache gerne Handarbeiten, Wanderungen und natürlich mein Hund Merle

Ramona: Ich esse gerne Pizza, bastle und wandere gerne, treffe mich außerdem gerne mit Freunden

Wenn du einen Wunsch übrig hättest?

Melanie: Viel Zeit für meine Mitmenschen und Tiere, nach dem Motto: „Es ist nicht zuwenig Zeit, die wir haben, sondern zuviel Zeit, die wir nicht nutzen“.

Ramona: Mein Wunsch ist es irgendwann auf einem großen Bauernhof mit vielen verschiedenen Tieren leben zu können.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Im Einklang: Gesundheit und Zufriedenheit und viele schöne Momente.



Neue Gesichter

Die MitarbeiterInnen, ein besonderer Schatz des Martinsheims

In letzter Zeit gab es reichlichen Mitarbeiterwechsel. Die Ausbildungs- und Orientierungspraktikanten und Ferialeinsätze haben uns Ende August verlassen; sie hat der Schulalltag wieder eingeholt. Neu unter den Fixangestellten ist die Berufskrankenpflegerin Verena Eberhart (im Bild oben links), die seit 01.09.2015 dem Pflegepersonal im Dachgeschoss unter die Arme greift. Das Reinigungsteam bereichert ab 01.10.2015 Anna Margherita Moriggl aus Burgeis (Bild oben Mitte). Als neue „Zivis“ versuchen sich ab 21.09.2015 Christian Theiner aus St. Valentin a. d. H. (Bild unten in der Mitte), Gabriel Silvestri aus Latsch (Bild unten links) und Maria Kofler aus Matsch (Bild unten rechts). Die scheidende freiwillige Zivildienstlerin Melani Zerz (Bild oben rechts) setzt ihren Dienst als freiwillige Sozialdienstleistende mit 01.10.2015 fort. Den Ausgeschiedenen nochmals ein herzliches Vergelt's Gott und die Neuen heißen wir herzliche Willkommen.





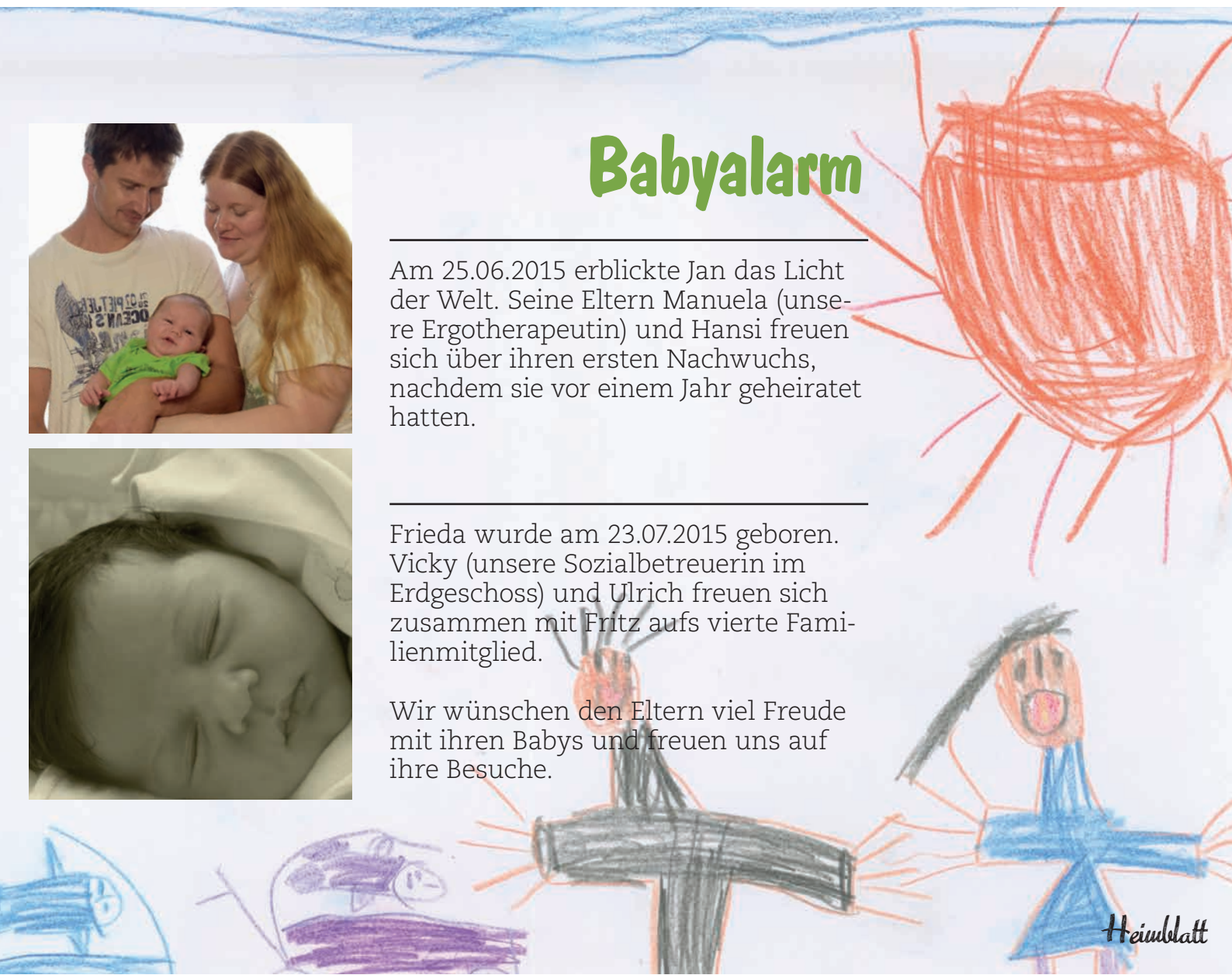
Hochzeitsglocken

Sie haben isch getraut

Am 5. September gaben sich unser Freizeitgestalterin in Mutterschaft Angelika und ihr langjähriger Freund Christian ihr Ja-Wort. Die Trauung fand im Kloster Marienberg statt und das Mahl im Kulturhaus von Taufers. Mit ihnen freuten sich die beiden Kinder Katharina und Simon.

Die Heimgehilfin Elisabeth heiratete am 27. Juni ihren Freund Andreas. Das Ja-Wort gaben sie sich in der Pfarrkirche von Laatsch und feierten anschließend im Gasthof Lamm in Laatsch. Mit ihnen freuten sich die drei Söhne Florian, Jakob und Martin.

Wir wünschen den frisch vermählten Paaren alles Gute für ihre gemeinsame



Babyalarm

Am 25.06.2015 erblickte Jan das Licht der Welt. Seine Eltern Manuela (unsere Ergotherapeutin) und Hansi freuen sich über ihren ersten Nachwuchs, nachdem sie vor einem Jahr geheiratet hatten.



Frieda wurde am 23.07.2015 geboren. Vicky (unsere Sozialbetreuerin im Erdgeschoss) und Ulrich freuen sich zusammen mit Fritz aufs vierte Familienmitglied.

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Babys und freuen uns auf ihre Besuche.

Alles Gute zum Geburtstag

Dass du dich an den Besonderheiten einzelner Momente erfreust und die Kostbarkeit des Augenblicks erkennst, das wünsche ich dir.



September 2015		
Maria Köllemann	13.09.1932	83
Leo Folie	15.09.1929	86
Rosa Dilitz Wegmann	16.09.1927	88
Alfred Hutter	17.09.1930	85
Emma Stecher Fritz	18.09.1927	88
Johanna Seifart	26.09.1942	73
Sebastian Noggler	28.09.1934	81

Oktober 2015		
Johann Stecher	20.10.1927	88
Katharina Joos	23.10.1923	92
Margherita Donner	28.10.1939	76
Elisabeth Joos	29.10.1918	97

Oktober 2015		
Serafina Moriggl	04.10.1919	96
Aloisia Thöni	04.10.1923	92
Ernst Paris	06.10.1922	93
Anna Maurer	13.10.1927	88
Hermann Zerzer	14.10.1940	75

November 2015		
Cornelia Klotz	06.11.1961	54
Giuseppe Menia	07.11.1942	73
Frieda Telser	07.11.1926	89
Anna Niederegger	17.11.1931	84
Arthur Pegger	23.11.1941	74
Katharina Wittmer	24.11.1923	92
Katharina Punt	25.11.1925	90
Anna Katharina Thöni	25.11.1939	76
Bernhard Theiner	29.11.1934	81

Grüß Gott

... neue Gesichter:

Wir begrüßen Frau Aloisia Padöller Plangger (im Bild rechts) als Dauer Heimgast und wünschen ihr eine schöne Zeit bei uns.

Rosa Gunsch, Franz Lambacher, Josef Müller, Josef Paulmichl, Heinrich Steiner, Genoveva Thöne, Maria Wallnöfer Koch und Elisabeth Wehrli sind oder haben in Kurzzeitpflege bei uns verweilt.



Aufwiedersehen

Das Glück, das wir durch die Menschen erfahren durften, die wir liebten, macht den wahren Reichtum unseres Lebens aus.



Emma Taraboi Steck
verstarb am 24.08.2015





**Ich vertraue dem,
der mich als Mitglied
optimal betreut.**

Es gibt nichts Wichtigeres im Leben als die Gesundheit. Als Raiffeisen-Mitglied habe ich Anrecht auf eine exklusive Krankenversicherung, die mir die bestmögliche ärztliche Versorgung sichert - rund um die Uhr und weltweit. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank